

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Streiter für die Homöopathie

Oldenburg, 1851; damit Ersch. eingest.

No. 1. (1. Januar 1851)

urn:nbn:de:gbv:45:1-9592

Der Streiter er-
scheint am Mittwoch
und Sonnabend auf
einem halben Bogen.
Alle Postexpeditionen
nehmen die Befor-
gung der Bestellun-
gen und Einsendung
des Pränumerations-
preises unfrankirt an.

Der Streiter

für die Homöopathie.

Der Pränumerations-
preis ist für die
Abonnenen in der
Stadt, frei ins Haus,
36 Gr., für die aus-
wärtigen incl. Post-
porto's 38 Gr. Cour.
— vierteljährig.

Probablatt.

Ein Blatt

über die Handhabung der medicinischen Praxis, zur Aufklärung und Belehrung
für Jeden.

N^o 1.

Mittwoch, Januar 1.

1851.

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

Introduction des Streiters.

Unter den dankbaren Verehrern Plate's *) die voraussahen, daß er im „landesüblichen Examen vor dem collegium medicum“ nicht bestehen würde, war schon längst verabredet, ihm durch Veröffentlichung seiner ausgeführten sämtlichen Kuren in einer Broschüre ein Denkmal zu setzen. Diese Idee nun ist durch eine andere verdrängt worden, nämlich durch die, welcher diese Zeitschrift die Existenz verdankt. Die Ausführung der letztern Idee vor der erstern hat unstreitig ihre großen Vorzüge: einmal hat eine Broschüre nur ein augenblickliches vorübergehendes Interesse, während eine Zeitschrift in ihren stets wiederkehrenden Nummern eine fortgesetzte Wachsamkeit und Spannung an der Sache erhält und bietet — wenn jene die Thatsachen monoton an den Augen der Betheiligten vorüberführt, bringt letztere durch Mannichfaltigkeit in den Mittheilungen ein stetes lebendiges Bild; das andere Mal hat eine Broschüre ihre große Schwierigkeit in der Zusammenbringung des Materials, während einer Zeitschrift es durch sich selbst, durch ihren Inhalt, leicht gemacht wird, stets hinlänglichen Vorrath an Stoff zu gewinnen; — zu einer Broschüre das Erforderliche zu liefern, wird Mancher aus Rücksichten Bedenken tragen, eben weil ihm das Beispiel Anderer, oder die Herausforderung eines Dritten nicht vor Augen liegt, wogegen diese, in einer Zeitschrift stets geboten, Jenen zur Mittheilung drängen, — und endlich verschließt eine Broschüre die Einsprache der Berichtigung irgend eines Betheiligten, oder ruft solche in Masse bei ihrem Erscheinen hervor und lähmt damit die vorauszusetzende Wirksamkeit derselben: während eine Zeitschrift — und die jetzige ihrem Programme gemäß — zu jeder Zeit ihre Spalten der Einsprache öffnet und sonach, so weit sie kömmt, eine rein abgeschlossene Vergangenheit hat.

Diese Vorzüge machen also das zeitgemäße, das Heil der leidenden Menschheit im Auge habende Erscheinen des Streiters zur unumgänglichen Nothwendigkeit.

Das unterzeichnete, zur Ausführung alles Sachdienlichen in einer großen Versammlung gewählte, Comité hat mit der Redaction des Streiters den Herrn W. Calberla zu Oldenburg beauftragt, von dessen Qualifikation es sich überzeugt hält. Vermögen Sie, Herr Redacteur, dem Blatte Mannichfaltigkeit zu geben, z. B. in allgemeiner Beziehung auf die Sache der Homöopathie, so kann dies nur willkommen sein **). Wir empfehlen Ihnen, zum Ueberflusse

*) Das Prädicat „Herr“ wird Plate von seinen Anhängern in diesem Blatte nicht erhalten, denn —: Plate ist uns mehr als „Herr“!

***) Dem wird nach Möglichkeit entsprochen werden. Siehe das Programm des Redacteurs.



zwar, die Handhabung der strengsten Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe! Den Betreffenden aber, die den Stoff größtentheils zu liefern haben werden, rufen wir eindringlich zu: kämpft mit uns beharrlich und ohne Scheu, bis die große Sache der Menschheit Anerkennung und den Sieg errungen hat. Alle aber ersuchen wir, für die größtmögliche Verbreitung des Streiters das Ihrige zu thun.

Oldenburg, 1850. December 21.

Das Comité des Vereins für Homöopathie.

Programm des Redacteurs.

Gerne und freudig — zugethan der großen Sache — habe ich die Redaction des Streiters übernommen und werde allen Verpflichtungen, die mir als Redacteur obliegen, mit strenger Gewissenhaftigkeit und nach Kräften zu entsprechen suchen.

Ich bin mir der schwierigen und eigenthümlichen Aufgabe, die dies Geschäft mir stellt, klar bewusst. Nimmermehr würde ich mich derselben gewachsen fühlen, wenn nicht das Terrain auf dem medicinischen Gebiete in nächster Umgebung — durch den zwischen der Allopathie und Homöopathie unlängst hier entbrannten Kampfe vielfach recognoscirt — mir und meinen Mitarbeitern gestattete, vortheilhafte Positionen einzunehmen. Dabei ist mir die thätige Hilfe gediegener Männer vom Fache zugesichert und so bin ich getrostem Muths, mit meinem „Streiter“ bei einem gewiß großen Theile des Publikums ein willkommener Gast zu sein.

Ich habe mir die Sache wohl überlegt und bin zu der Ansicht gekommen, daß der „Streiter“ nicht Plate's Sache ausschließlich, sondern nothwendigerweise — dem Titel entsprechend — die Sache der Homöopathie in allen ihren Beziehungen zugleich mit auffassen muß, und demgemäß habe ich dem Streiter folgende Eintheilungen zugebacht:

- I. Mittheilungen über das Wesen der Homöopathie;
- II. Archiv über Plate's Kuren;
- III. Offene Gesuche um Plate's fernere Hülfe;
- IV. Vertheidigung und Berichtigung;
- V. Vermischtes.

Zur bessern Anschaulichkeit über den Inhalt der Abtheilungen hier in gedrängter Kürze meine Ansicht:

I. „Mittheilungen über das Wesen der Homöopathie“ betreffend.

Diese Rubrik ist zunächst der Feder fachwissenschaftlich gebildeter Männer vorbehalten; indes ist ihr Raum auch den Ansichten der Laien geöffnet, wenn sie aus Erfahrung oder Ueberzeugung Sachdienliches zu liefern vermögen. Sie hat den Zweck, den Unglauben an die homöopathische Heillehre zu vernichten, der — sonderbar genug! — in einem großen Theile der intelligenten Oldenburger noch herrscht, obgleich auch in den sogenannten obern Schichten hier der Glaube an Plate und seine Kuren bereits angefangen hat, Wurzel zu schlagen.

II. „Archiv über Plate's Kuren“ betreffend.

Plate — hätte er nicht das weiche, für Menschenwohl schlagende Herz — würde Gott danken, wenn er nicht dahin geschleudert wäre, wohin die Bestimmung ihn gerufen. Im ernstern Sinne des Wortes: Plate opfert sich für die Menschheit auf und wird in derselben Thätigkeit, wie seit Kurzem, auf eine lange Lebensdauer nicht rechnen können. Seine Gesundheit ist bereits sehr geschwächt. Nicht Gewinn ist die Triebfeder seiner Thätigkeit, sondern reines ächtes Gefühl für Leiden und Noth! Plate ist vermögend und kann als Landmann das sorgenfreieste Leben führen.

Plate ist vor einer, seiner Heilmethode schnurstracks entgegen stehenden Behörde — dem allopathischen collegium medicum — im Examen durchgefallen. Jetzt, unter dieser Rubrik, hat Plate das Examen vor der öffentlichen Meinung zu bestehen und diese wird alsdann ein Urtheil fällen, auf welches Resultat das größte Gewicht zu legen ist. Die Redaction erlaubt sich, auf diese Abtheilung ein besonderes Augenmerk der gesetzgebenden Gewalt zu erbitten, sowohl das väterlich sorgende Auge unseres menschenfreundlichen Landesvaters, als das des hohen Staatsministeriums, der oberen Behörden und der augenblicklich versammelten Vertreter des Volks.

Hier aber, wie überall in Hinsicht der für den Streiter bestimmten Artikel, muß bei Mittheilung der Thatfachen die strengste Wahrheitsliebe ohne Zuthun und ohne Weglassen, ohne Leidenschaft, aber auch ohne irgend welche Scheu, vorwalten. Strenge Wahrheit, die mit einem körperlichen Eide bekräftigt werden könnte!

Deshalb ist es auch unumgänglich nöthig, die vollen Namen der bei den „Thatfachen“ theilhaftigen Personen zu nennen und die Aussagen selbst zu unterschreiben. Zaghaften Personen aber, die so glücklich sind, durch Plate ihre Genesung gefunden zu haben, wollen dankbarere Verehrer Plate's nachhelfen und die von Jenen vorenthaltenen „Thatfachen“ der Redaction nach bestem Wissen und Gewissen gefälligst zusenden.

Alle also, die über Plate's Kuren irgend eine Mittheilung machen können — sei es auch über die kleinsten von Plate, so zu sagen im Vorbeigehn, ausgeführten Kuren — werden dringend ersucht, in gedrängter Kürze solche der Redaction möglichst bald zugehn zu lassen.

Gerade das Bekanntwerden der sehr leicht und mit bekannten, wenig kostenden Mitteln, beschafften Kuren zum Theil langjähriger Schäden und Verlegungen kann für künftige ähnliche Fälle, für die leidende Menschheit, von großem Nutzen sein.

III. „Offene Gesuche um Plate's fernere Hülfe“ betreffend.

Die Gesetzgebung wird und kann nicht zugeben, daß Plate ferner öffentlich praktizire, bevor neuere — sehnlichst erwartete — Bestimmungen ihr die Möglichkeit zum Willfahren der, auf so vielfache und dringliche Weise ausgesprochenen, Wünsche des großen Publikums zulassen. Auch der Weg der Gnade wird den augenblicklich in Plate's Behandlung stehenden Patienten nothwendigerweise abgeschnitten werden müssen, weil mit der Erlaubniß des Einen alles Andere selbstfolgend zugestanden wäre.

Nur die große Kraft der Begründung der „offenen Gesuche“ kann und muß auf die Betreffenden einen gewaltigen moralischen Eindruck machen, oder es müßten Herzen von Stein sein. Jegliches Gesetz soll das Gepräge der Liebe tragen und dem Geiste und nicht dem todtten Buchstaben nach aufgefaßt werden.

In der Hand des Vollstreckers der Gesetze liegt eine große Dehnung derselben. Er kann sie streng und rasch, aber auch milde und mit einiger Verzögerung zur Ausführung bringen, ohne über das Eine oder das Andere Tadel und Verweis seiner Vorgesetzten zu finden. Deshalb empfehlen wir dies Capitel „vom barmherzigen Samariter“ einer besondern Würdigung den Richtern, so wie auch den Gegnern und erbitterten Feinden Plate's. Der Himmel schenke ihnen Gefühl für die leidende Menschheit!

IV. „Vertheidigung und Berichtigung“ betreffend.

Jeder thatsächlichen Widerlegung ist hier der Raum geöffnet, der auch zur „Beleuchtung“ bestimmt ist, wenn vielleicht vorgezogen werden sollte, in anderen geistesverwandten Zeitschriften die Widerlegung zu versuchen.

V. „Vermischtes“ betreffend.

Diese Rubrik läßt die Mittheilung alles sonstigen Zweckgemäßen zu und bedarf es demnach einer weitern Verbreitung über dieselbe nicht.

Oldenburg, den 22. December 1850.

Wilhelm Calberla.



Hiernach nun tritt der Streiter, so weit es der Raum noch gestattet, schon sofort factisch ins Leben.

Mittheilungen über das Wesen der Homöopathie.

Wohl kann man sagen: das Wesen der Homöopathie. Es ist aber, Gott sei Dank! ein wirkliches in seiner Wirkung ein handgreifliches Wesen und — kein Phantom! Geht hin und sagt Leute, die es nicht wissen, oder des eigenen Interesses wegen vielleicht nicht wissen wollen: „rührt diesen Draht an, der von Euch aus bis hinter Euch um das ganze Weltall (wenn man sich so ausdrücken darf) liegt und merkt auf: — es wird der elektrische Schlag im Nu den ganzen unendlichen Raum umkreist haben!“ Was werden sie antworten? sie werden lachen und dich nicht mal für einen Magier halten! Und doch „dreht sich die Erde um die Sonne“ wenn einst auch Gewaltige der Erde es verbieten wollten!

Nächstens, in den folgenden Nummern, über die Sache selbst ein Weiteres.

Archiv über Plate's Kuren *).

Protokoll Nr. 1. Nach meiner, vor 9 Wochen erfolgten, Entbindung hatte ich in der linken Brust Stiche, die von Tage zu Tage heftiger wurden; dabei schwoll die Brust stark auf. Ich gebrauchte nun Herrn Dr. Bruel. Es wurden fünf Wochen lang heiße Kräuter-Umschläge angewandt, täglich etwa für 23 Gr., damit ward es immer schlimmer und zuletzt sehr schlimm; die Brust war einem rothen Kohlkopfe zu vergleichen; ich hatte in acht Tagen kein Auge zugethan und häufige Ohnmächten überfielen mich. Nun hatte ich das Glück, als Herr Plate zum Examen hier war — am 18. v. M. — (durch Vorsprache und Bewegen einer seiner Geheilten) ihn spät Abends bei mir zu sehn. „Es ist gut und es freut mich, daß ich gekommen!“ sagte er. Sofort wurde ein Umschlag (von ausgefichtetem Gerstenmalzmehl mit Bierhefe zum festen

*) Man wolle bei Abfassung dieser zur Aufnahme in das Archiv bestimmten Protocolle in beiderseitiger persönlicher Rücksicht die nur irgend mögliche Schonung beobachten. In anderweiter allgemeiner Beziehung aber — z. B. Vergleichsanstellungen des Vortheils der Gesamtmasse — mögen an die Protocolle anzuknüpfende Betrachtungen zulässig sein, die unter „Vermischtes“ ihren Platz finden werden.

Auswärtige Bestellungen auf den „Streiter“ werden, mit Beifügung des Pränumerations-Betrags, bei der Post gemacht, — hiesige Bestellungen nimmt die Redaction des Streiters entgegen.

Redacteur: Wilhelm Calberla.

Teige geknetet) kalt angelegt und ich erhielt vier Pulver, wovon ich eins gleich einnahm. Als bald verspürte ich Linderung und habe die ganze Nacht darauf ruhig geschlafen. An der Seite der Brust waren Löcher; Herr Plate sagte aber, oben wird sie durchbrechen und in vier Wochen geheilt sein. Der Umschlag wurde alle sechs, später alle zwölf Stunden, etwas verdünnt, erneuert. Von den Pulvern nahm ich alle 24 Stunden eins, später — die sechs letzten — alle 48 Stunden, und dabei wurde jetzt als Umschlag nur lauwarmes Wasser genommen. Die Brust brach am vierten Tage an der Stelle, die Herr Plate bezeichnet hatte, durch. Ich habe 16 Pulver gebraucht. — Nach 14 Tagen war ich so gut wie geheilt und konnte alle Arbeiten wieder verrichten. Jetzt bin ich recht vergnügt und munter und mit innigem Danke meinem Wohlthäter zugethan.

Oldenburg 1850, December 23.

Chefrau C. Lefebvre.

Vermischtes.

1. Anzeige. Die nächstens zur Eingabe kommende Petition an die Gesetzgebung, um Zulassung homöopathischer Aerzte auf geradem Wege, ist zur ferneren Betheiligung noch einige Zeit beim Herrn Kaufmann und Gastwirth Mehrens am Stau ausgelegt.

2. Frage. Wenn eine große segensreiche Erfindung in der Wissenschaft und Praxis volle Geltung erlangt hat: ist es da Pflicht der Gesetzgebung, sie zu fördern?

Diese Frage findet volle Anwendung auf die Homöopathie und da sie in nächster Zeit zur Anregung kommen wird, dürfte eine Erörterung derselben hier am Platze sein.

Beiträge für den „Streiter der Homöopathie“ bitten wir, an die Redaction desselben adressiren zu wollen, wo sie unfrankirt entgegengenommen werden. Diejenigen, die sonst wohl Beiträge liefern möchten, aber die Meinung haben, ihre Gedanken nicht so auf's Papier bringen zu können, wie es sich für die Oeffentlichkeit schickt, bitten wir, sich dadurch nicht abhalten zu lassen, sondern nur, wie es eben gehen will, ihre Mittheilungen niederzuschreiben und der Redaction zuzusenden, diese wird sie dann — wenn sie sich für die Oeffentlichkeit eignen — in entsprechender Form erscheinen lassen.

Druck von Heinrich Klesser in Oldenburg.